

Sechs zusätzliche IT-Stellen zur Umsetzung des Digitalpakts

Der Landkreis Gifhorn finanziert künftig zwei Systemadministratoren an den Berufsbildenden Schulen, vier weitere Stellen sind für den IT-Verbund.

Von Dirk Kühn

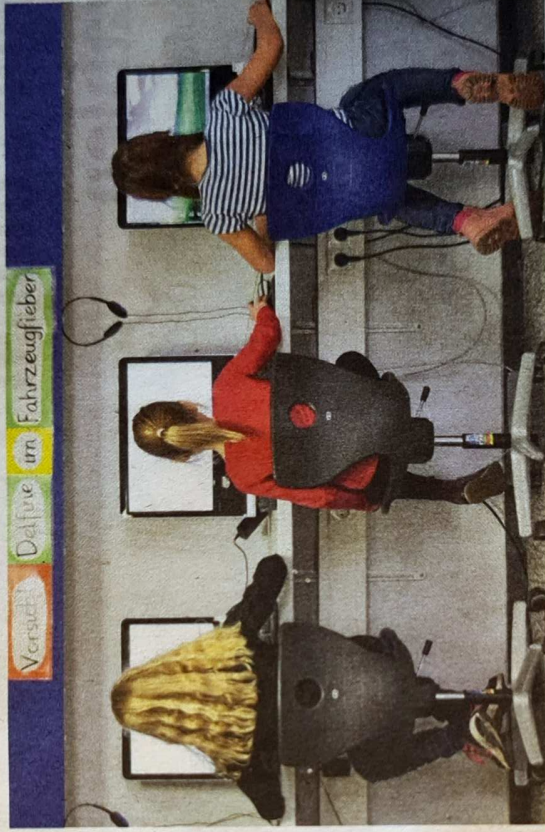
Westerbeck. Der Digitalpakt Schule hat seine Tücken im Detail. Immer mehr Tablets, Laptops und PC sind das eine, die Einrichtung der Geräte, die Betreuung der Hard- und Software das andere. Mit diesem Thema beschäftigte sich am Dienstag der Ausschuss für Schule und Sport während seiner Sitzung in der IGS Sassenburg. Und am Ende ächzte Ausschussvorsitzender Joachim Gese, der den Wahrenholzer Herbert Pieper vertrat: „Es war doch eine schwere Geburt.“

500 Endgeräte, 6 physische und 8 virtuelle Server, 27 digitale Tafeln und 27 Beamer

Vergleichsweise sekundenschnell erledigt war ein Zusatzantrag der AfD zum Thema Systemadministratoren für die Berufsbildenden Schulen im Landkreis Gifhorn: einstimmig abgelehnt. Zuvor gaben SPD-Fraktionsvorsitzender Rolf Schliephacke, CDU-Schulexperte Walter Schulze und Klaus Rautenbach (Bündnis 90/Die Grünen) ihr Bestes, um die mehrseitige Vorlage der Verwaltung zu bewältigen. Zudem

gab es einen gemeinsamen Antrag von SPD, CDU, FDP und UWG. Kern der Forderung: Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich die Einstellung je einer Systemadministratorin oder eines Systemadministrators für die BBS 1 und die BBS 2 spätestens zum Beginn des ersten Schulhalbjahres 2021/22 zu veranlassen. In der Begründung hieß es unter anderem: Die Besetzung der Stellen an den Berufsbildenden Schulen sei auch deshalb von besonderer Bedeutung und prioritär gegenüber den anderen kreis eigenen Schulen zu behandeln, da die Berufsschulen einen besonders hohen Bedarf aufweisen. Konkret am Beispiel der BBS 1 heißt das: 1952 Schüler in 110 Klassen, die wöchentlich mehrere Stunden EDV-Unterricht haben. Oder an der BBS II: 500 Endgeräte, sechs physische und acht virtuelle Server, 27 digitale Tafeln und 27 Beamer. Damit die so funktionieren wie sie funktionieren sollen, reicht die Ein/Aus-Taste nicht.

Die derzeitigen Systemadministratoren der Berufsbildenden Schulen I und II scheiden im Juni aus dem Dienst aus und beginnen ande-



Das digitale Klassenzimmer funktioniert nur, wenn auch kompetente IT-Administratoren und Systembetreuer zur Verfügung stehen (Symbolbild).

FOTO: FRISO GENTSCH / DPA

renorts eine neue Tätigkeit. Obwohl dies bereits seit einigen Monaten bekannt sei, wurde den Schulen gegenüber durch die Kreisverwaltung immer wieder signalisiert, dass eine Neubesetzung der Stellen erst im Sommer 2022 möglich sei, heißt es in der Antragsbegründung. Die Verwaltung beurteilt das etwas anders und verweist darauf, dass es sich bei den beiden Stellen bisher

nicht um Landkreispersonal handelt habe. Dass eine Nachbesetzung durch das Land nicht erfolgen würde, war der Kreisverwaltung nicht bekannt und auch nicht absehbar. Dass ganz generell, insbesondere durch die fortschreitende Digitalisierung an Schulen, befördert durch den Digitalpakt und zuletzt nochmals befeuert durch die Coronapandemie, ein erhöhter Administra-

tionsbedarf an Schulen bestehe, sei unbestritten, so die Kreisverwaltung. Dies gelte nicht nur für Berufsschulen und kreiseigene Schulen, sondern für alle Schulformen. Inzwischen erkenne auch das Land den Bedarf an zusätzlichem Personal an und plant, dafür ebenfalls Geld bereitzustellen.

Kreisverwaltung spricht sich für weitere vier Stellen aus

Die Kreisverwaltung geht noch einen Schritt weiter und erläutert, dass für den IT-Verbund weitere vier Stellen, und zwar zunächst beschränkt für die Dauer der Landesfinanzierung aufgrund des Digitalpaktes bis derzeit einschließlich 2024, vonnöten seien. Die Partner im IT-Verbund des Landkreises hätten bereits ebenfalls für ihre Schulen eine personelle Verstärkung, zu deren Gegenfinanzierung die in Aussicht gestellten zusätzlichen Landesmittel genutzt werden sollen, so der Vorschlag der Verwaltung. Nach längerer Diskussion um Feinheiten folgten die Mitglieder des Schulausschusses diesem Vorschlag. Der Kreistag entscheidet in seiner Sitzung nächste Woche.